

DIE GEMEINSCHAFTSDIENSTE DER JUGEND, DIE LAGER UND DIE INTERNATIONALEN JUGENDTREFFEN

Zugleich mit der Einladung zur Teilnahme an diesem internationalen Jugendforum in Moskau erreichte uns die Bitte einen kurzen Vortrag über das obige Thema zu halten. Wir haben dies mit einigem Zögern angenommen. Erstens, weil wir dem Leitspruch huldigen : "Nicht Worte, sondern Taten", und wir glauben, daß unserer internationalen Arbeit am besten gedient sei mit tatsächlicher Teilnahme an unseren Gemeinschaftsdiensten. Zweitens haben wir gezögert, weil wir davon überzeugt sind, ohne falsche Bescheidenheit zu üben, daß wir dem Thema in seiner Allgemeinheit nicht gerecht werden können. Unsere Erfahrung stützt sich nur auf die Erlebnisse in dem Service Civil Internationale und verwandten Organisationen.

Service Civil International hat voriges Jahr in Bithoven (Holland) seinen vierzigsten Geburtstag gefeiert. Nicht umsonst in Holland, denn in diesem Land war es, wo der Gründer, der Ingenieur Pierre Cérésolle zum ersten Mal seine Konzeption von Gemeinschaftsdiensten vorbrachte. In 1920 sollten dann auch schon die ersten Freiwilligen aus Frankreich, Deutschland, Österreich, der Schweiz und Großbritannien in Esne, auf den Schlachtfeldern von Verdun ihre für die Zukunft bedeutungsvolle Arbeit antreten. An derselben Stelle, wo aufgepeitschter Haß ganzer Völker zu der unmenschlichen Katastrophe eines Schützengrabenkrieges geführt hatte, in dem Millionen Väter und Brüder ihr schreckliches Ende fanden, an diesem Ort trafen sich nur Monate später arbeitswillige Männer zum Aufbau. Aufbau in doppelter Bedeutung. Praktische Arbeit geleistet unter damals noch militärischer Disziplin in einem Werktag von acht Stunden unter fachkundlicher Anleitung. Aufbau aber auch einer Lagergemeinschaft in der ein Geist der Versöhnung , der gegenseitigen Achtung wachsen konnte und der eine ernste Schule zum Völkerfrieden genannt werden konnte.

Pickel und Schaufel ist noch immer unser Emblem, weil es Sinnbilder sind für Taten, die von jedem Manne praktisch ausgeführt werden können. Später sehen wir dann andere Formen der praktischen Hilfe aufkommen. In den ersten Jahren von SCI blieb es bei Pickel- und Schaufeldiensten. Lawindienste in der Schweiz : La Murée-Ormons, Almens. Dann die große Überschwemmung des Rheins im Fürstentum Liechtenstein. Es ist 1928 als der SCI dort sein erstes großes Arbeitslager organisiert mit 700 Freiwilligen aus vielen Ländern. Man sprach damals von einem Völkerbabel, doch schritt die Arbeit und die gegenseitige Verständigung gut voran unter der ausgezeichneten Leitung von Colonel Ernest Cérésolle.

1935 erhält Pierre Cérésolle eine Einladung nach Indien. Der erste internationale Gemeinschaftsdienst außerhalb Europas findet in Bihar (India) statt. Brücken- und Schulbau sind die ersten Arbeiten. Die Tätigkeit in Indien wird durch den Krieg unterbrochen und 1949 von England aus wieder aufgenommen. In 1956 haben sich die SCI-Freunde in Indien zu einem indischen Zweig zusammengeschlossen.

1937 / 38 finden wir Gruppen von SCI-Freiwilligen inmitten des Spanischen Bürgerkrieges. Zum ersten Mal verrichten sie Sozialarbeit : hier Flüchtlingshilfe an Kindern vor Madrid zusammen mit den Quäkern und anderen Organisationen. Das war ein Anfang; heute arbeiten SCI-Freiwillige für Flüchtlinge in Algerien und in Tibet, wobei sie sich vor allem der Kinder annehmen.

1945 / 48 werden in allen vom Krieg zerstörten Ländern internationale Aufbaudienste organisiert. Die Zahl der jugendlichen Freiwilligen steigt enorm. Charakteristisch wird das Auftreten von weiblichen Freiwilligen, der 'Schwestern', in stets größerer Zahl in den Gemeinschaftsdiensten. Über ihre typischen Aufgaben in den SCI-Lagern hören Sie später.

1955. Nachdem viele Schwierigkeiten, auch in den eigenen Reihen, aus dem Wege geräumt waren, findet der erste Dienst in Warschau statt. Junge Menschen, erzogen und gebildet durch verschiedene politische Weltanschauungen, treffen einander in einem Gemeinschaftsdienst zu aufbauender Arbeit. Seitdem empfängt ZMW in Polen in gastfreier Weise jährlich die internationalen Gruppen Jugendlicher vom SCI. Polnische ZMW-Freiwillige kommen in andere Länder und nehmen an SCI-Diensten teil.

1958 findet in der UdSSR der erste Jugendgemeinschaftsdienst statt, der in Zusammenarbeit mit SCI geführt wird. Noch zur Gelegenheit des Jugendfestivals in Wien wurde von dem Vertreter der Sowjetunion hervorgehoben, wie wertvoll dieser Dienst gewesen war als tatsächliches Zeichen der Völkerverständigung. Über den zweiten Dienst in der Sowjetunion 1960 haben wir nur Gutes erfahren. In diesem Jahr hofft der französische Zweig von SCI in Chateau de Bruguières ein Dutzend Freiwilliger aus der UdSSR zu begrüßen

Hiermit gab ich eine kurze historische Schilderung der Entwicklung von SCI. Es folgen nun einige Zahlen von der Arbeit von heute. Im Jahr 1959 organisierte SCI 79 Gemeinschaftsdienste in 17 verschiedenen Ländern mit insgesamt 2.418 Freiwilligen von 45 Nationalitäten. Überdies 70 Wochenenddienste in 11 verschiedenen Ländern. Die Zahlen für 1961 werden die genannten Zahlen voraussichtlich mit 25 % übertreffen.

Über die Art der Dienste möchte ich Ihnen folgendes mitteilen. Wir kennen im SCI :

- a. die Wochenenddienste in den Elendsvierteln der Großstädte, wo wir die Häuser von Armen und Alten instand setzen;
- b. die Sommerlager, in denen der Nachdruck fällt auf den Nutzen der Arbeit für eine bedürftige Gemeinschaft und die internationale Verständigung;
- c. die sogenannten Ost-West-Dienste in Zusammenarbeit mit befreundeten Organisationen in den demokratischen Republiken für die Verständigung zwischen Jugendlichen mit verschiedenen politischen Auffassungen und Lebensformen;
- d. Notdienste, welche sofort nach einer Naturkatastrophe stattfinden. Beispiel : Fréjus (Frankreich). 365 SCI-Freiwillige halfen während 6 Wochen der betroffenen Bevölkerung. Ein Zeichen internationaler Solidarität;
- e. Studienlager. In diesen Gemeinschaftsdiensten wird neben einer praktischen Arbeit ein Problem belichtet, das Vorurteile und Mißverständnisse hervorruft, zum Beispiel der Islam. Aber auch Studiendienste, die der eigenen Arbeit direkt zugute kommen, wie zum Beispiel die Vorbereitung von Lagerleitern, das Vorbereiten von Freunden und Schwestern, die in Überseeländern eingesetzt werden.
- f. Langfristige Gemeinschaftsdienste in Überseeländern. Typisches Beispiel ist heute der Dienst in Madras (Indien), wo unsere Freiwilligen teilnehmen bei der Ansiedlung von Armen aus dem Elendsviertel in einer neuen Vorstadt.

Wie ist nun der Service Civil International organisiert ? SCI kennt 10 selbständige Organisationen, die 'Zweige' in den Ländern : Schweiz, Frankreich, Großbritannien, Norwegen, Holland, Belgien, Italien, Deutschland, Österreich und Indien. Außerdem kleinere Gruppen in Vereinigten Staaten, Dänemark, Griechenland, Israel, Libanon, Pakistan, Japan und Algerien. Vertreter aller dieser Zweige treffen sich halbjährlich als 'Internationales Komitee' um die gesamte Arbeit zu koordinieren. Das Internationale Komitee wählt seine ausführenden Mitarbeiter, unter anderem den Internationalen Sekretär und die Sekretäre für Asien, Afrika und Europa.

Im Wesen ist SCI keine Jugendorganisation. Es möge jedoch deutlich sein, schon aus der Wahl der Abgeordneten für dieses Forum, wie gerade in dieser Organisation für internationale Gemeinschaftsdienste die Jugendlichen zu Taten angeregt werden, zur Verantwortung im Gemeinschaftsdienst und der Organisation herangerufen werden, die uns für die Zukunft der Bewegung das beste erhoffen läßt.

Nicht Worte, sondern Taten. Mögen die vielen oft so unscheinbaren Taten in den Diensten von oft ganz unbekanntem, bescheidenen Freunden alles Bausteine zur Verständigung zwischen den Völkern, die uns den Frieden in der Welt bringen werden.

Chris Hollaender